

rn sind fassungs- sie. Innerhalb schlugen zwei Sexualstraftäter ins Brauchten und einen

rechen, die Führung offenbar bekommen sind. mission zu auf Normalie Fälle an das t.

mmissare Arbeit. Aber lern besondere ich heißt bei der Suche Kinderschänder id das tut sie oko.

sident! Tun rbrecher Die Eltern und die der Kinder bar.

hten

r feuert Chef rkskammer geschäfts- mit sofortiger Präsident das „Vertrauens- fen beschädigt, sonalführung ationen wurden Jurist war er in der 2009 Haupt- ist zudem U Chemnitz. folge als ernennt lom-Ingenieur

gel ab örungswut: n der Berns- on 14 Autos lten die offenbar ie Polizei. Frau in eine wird noch

Sie uns

33 00

l-v.de

40/42

33 50

Kindererschänder

vergeht sich an kleinem Jungen!

Schon wieder ein sexueller Missbrauch eines Kindes in Chemnitz. Ein Mann verging sich an einem Jungen (10) im Botanischen Garten in der Leipziger Straße am heiliglichten Tag. Das Kind wurde verletzt.

Der Junge wollte am Nachmittag an der Arbeitsgemeinschaft „Grünhörner“ des Naturschutzbundes teilnehmen. Doch die Gruppe traf sich eine Stunde später. Der Junge vertrieb sich die Zeit, ging ins Aquarienhaus.

Vor der Tür wartete ein Mann. Er folgte dem Kind in den Raum mit zwölf Aquarien und drei Terrarien. Dort bedrängte er sein junges Opfer, nahm laut Polizei „sexuelle Handlungen“ vor. Der Junge wurde verletzt.

Die Angst unter Eltern steigt. Anfang Juni hatte ein Sexgangster zwei Mädchen (7, 11) in ein Haus am Sonnenberg gelockt und missbraucht (MOPO berichtete, siehe r.o.). Nach dem Mann fahndet die Polizei mit Phantombild. Bisher ohne Erfolg. Die Täterbeschreibung

gen in beiden Fällen ähneln sich. Die Polizei fragt sich: Überfällt der Mädchenschänder jetzt auch Jungs?

Polizeipräsident Uwe Reißmann (59) lehnte auf Nachfrage die Einrichtung einer Ermittlungsgruppe für den oder die Sexgangster ab. Sein Sprecher Raffael Scholz: „Die Spezialisten des Kommissariats 12 (Sexuelle Delikte, d. Red.) haben die Ermittlungen übernommen.“

Der flüchtige Täter soll 30 Jahre alt sein, gut 1,70 Meter groß und schlaksig. Er hat dunkles

glattes, kurzes Haar mit Linkscheitel, eine Brille mit eckigen Gläsern und dunklen Bügeln. Der Gangster trug hellblaue Jeans und eine grau-grüne Jacke mit Brusttasche. Er sprach Sächsisch. bri



Will keine Ermittlungsgruppe gründen: Polizeipräsident Uwe Reißmann (59).



In diesem Haus fand der Missbrauch statt. Der Junge (10) ging allein hinein, der Täter verfolgte ihn.



Zwischen Aquarien und Terrarien verging sich der Mann am Jungen. Beim Übergriff wurde das Kind verletzt.

Wer kennt diesen Kinder-Schänder?

Beautycase rich auf Hauptba

Kleiner Koffer, große Wirkung: Ein damenloses Beautycase sorgte am Nachmittag für Bombenalarm und eine Vollsperrung der vier Straßenbahn-Bahnsteige am Hauptbahnhof. Eine Streife der Bundespolizei hatte das schwarze Kosmetikkofferchen auf einer Bank am Bahnsteig 1 ent-

deckt. Nach sich auf me Aufrufe keine I zerin gemeldet, räumte die despolizei die e vier Bahnsteige forderte das schärferteam einen Spreng Spürhund an. Die Spezia durchleuchtete Gepäckstück gaben Entwarr Als ein Beamte

Der Rückbau des Forum-Inneren ist in vollem Gange (kl.F.). Nun folgt der Abriss von außen.



Tage de

Das Forum ist schon bald Geschichte. Die Arbeiten am ehemaligen Veranstaltungszentrum in der Brückenstraße gehen in die nächste Phase. Nach dem Rückbau der Innenräume geht es nun an den Abriss. Während Bagger immer noch tonnenweise Bauschutt aus dem alten Küchentrakt räumen, stehen draußen bereits die Kräne für den Abriss des ehemaligen Kongresszentrums und Tanztempels bereit. „Bestehen bleibt das Kellergeschoss, das auch in Zukunft Funktionsräume, Archive und die Tiefgarage des Behördenzentrums beherbergen wird“, so der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB).

Viadukt Abrissgegner rechnen mit der Bahn ab

Die Gnadenfrist für das Chemnitztal-Viadukt läuft, die Bahn entscheidet erst im Juli endgültig über Sein und Nichtsein der 106 Jahre alten Brücke (MOPO berichtete). Die Stimmung kocht: „Warum gibt es überhaupt eine Diskussion? Man reißt doch auch kein Renaissance-Schloss ab!“, sagt Michael Morgner (73).

Der Künstler hat eine Kinderkunstwerks-Ausstellung eröffnet. Thema: Chemnitztal-Viadukt. Für Morgner ist die denkmalgeschützte Bahnbrücke Kunst: „Die Bauweise ist sehr ästhetisch. Geld ist da keine Ausrede.“ Apropos Geld: „Bei einer Sanierung des Viaduktes können 3,9 Millionen Euro gespart

werden“, relativiert Werner Lorenz (62), Bau-technikgeschichte-Professor der TU Cottbus-Senftenberg, die Bahn-Prognose. Sanierungskosten dann: 16,4 Millionen Euro. Werner Lorenz gehörte zur Bahn-Expertenrunde am Dienstagabend im Bauausschuss. Er zweifelt auch an den errechneten Neubaukosten: „Normalerweise wird bahnhintern ein vergleichbares Projekt mit 18 bis 20 Millionen Euro veranschlagt.“



Lorenz betreibt seit 1995 auch das Berliner Ingenieurbüro „Lorenz & Co.“. Dieses sanierte auch das 105 Jahre alte Stahlbau-Viadukt der U-Bahn-Linie 2 in Berlin (Prenzlauer Berg) und erhielt dafür den Deutschen Brückenbaupreis 2014 (Kategorie „Straßen- und Eisenbahnbrücken“). mfr

Gegen Kulturbarbaren!“ Künstler Michael Morgner (73, l.) ist gegen den Abriss. Ein schlanker Neubau (u.) kostet zwischen 12,3 und 20 Millionen Euro.



Eine Sanierung des 1909 errichteten Chemnitztal-Viadukts würde zwischen 16,4 und 20,3 kosten.

Ramadan auch im Knast möglich

Ein Streit zwischen zwei Libyern (21, 41) um den Ramadan (unter anderem Fasten tagsüber) endete blutig. Nun sitzt einer der beiden in U-Haft (MOPO berichtete). Aber darf der Mann dort seine Religion ausüben?

„Ja, die Abendverpflegung wird nach Sonnenuntergang gereicht“, erklärt Jörg Herold vom Justizministerium. „Im Grunde wird so gut wie alles ermöglicht. Es sei denn, die Religion gebietet, dass die Gläubigen frei sein sollten und aus dem Gefängnis dürfen. Das geht natürlich nicht“, sagt der Staatsanwalt schmunzelnd.

Die Asylbewerber waren in Streit geraten, weil sie sich nicht auf die Ramadan-Regeln einigen konnten. Nach einer Messerstecherei musste einer in die Klinik. gra



Ramadan im Knast: Jeder gläubige Insasse darf seine Religion frei ausüben.

Fotos: Uwe Meinhold

Foto: imaco

Fotos: Sven Gleisberg, Bann